

Enea Silvio Piccolomini an NvK. Er habe noch nicht mit dem Kaiser über die Zollfrage sprechen können. Zur ablehnenden Haltung des NvK bezüglich der St. Leonhard-Kapelle bei St. Lorenzen im Mürrztal wünscht er Aufklärung. Die Gesandtschaft des Deutschen Ordens befinde sich bereits am Kaiserhof. Dennoch verzögere sich die Entscheidung des Kaisers zur Frage des Preussischen Bundes auf unbestimmte Zeit, denn die Vertreter der preussischen Städte würden in Mähren gefangengehalten und seien trotz der Bemühungen von Kg. Ladislaus' noch nicht auf freiem Fuß. In Böhmen gewannen die Anhänger Rokyzanas wieder an Zuspruch. In Ungarn tobe der Aufstand des räuberischen Adligen Axamit. Der Passauer Bistumsstreit ruhe momentan. Er berichtet ausführlich von der Eroberung Konstantinopels durch die Türken, lässt eine Würdigung der griechischen Kultur folgen und schildert die historische und kulturelle Bedeutung dieses Ereignisses für die Römische Kirche und die ganze Christenheit. Er erörtert die Chancen eines künftigen Kreuzzugsunternehmens und hofft, dass sich NvK für dessen Zustandekommen einsetzen werde.

Kopie oder Entwurf (aut.): WIEN, ÖNB, CVP 3389 f. 127^r-131^r; MÜNCHEN, StB, Clm 27063 f. 80^r-83^v.

Drucke: Müller, Reichs Tags Theatrum I 423-428; Weiss, Aeneas Sylvius Piccolomini 286; Wolkan, Briefwechsel III 1, 204-215 Nr. 112 (mit Angabe älterer Drucke); B. Widmer, Enea Silvio Piccolomini. Papst Pius II. Ausgewählte Texte aus seinen Schriften, Basel, Stuttgart 1960, 446, 448, 450, 452, 454 (Auszug); Pertusi, Caduta II 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60 (Auszüge); RTA XIX 1, 23-26 (Auszug mit der Erstmeldung über den Fall von Konstantinopel an NvK); Nr. 2932 (Auszug mit Nachricht zur St. Leonhards-Kapelle).

Deutsche Übersetzung (Auszüge): Widmer, Enea Silvio Piccolomini 447, 449, 451, 453, 455.

Englische Übersetzung: T.M. Izbicki/G. Christianson/P. Krey, Aeneas Sylvius Piccolomini (Pope Pius II). Reject Aeneas, Accept Pius: Selected letters of Aeneas Sylvius Piccolomini, Washington D.C. 2006, 306-318 Nr. 75.

Italienische Übersetzung (Auszüge): Pertusi, Caduta II 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61.

Niederländische Übersetzung (Auszüge): Goldsteen/Martels, Een humanistisch paus 214-219 Nr. 19.

Erw.: Meuthen, Fall von Konstantinopel 1, 10; W. Rüegg, Die humanistische Unterwanderung der Universität, in: Antike und Abendland 38 (1992) 107-123, hier 119; Brandmüller, Reaktion Nikolaus' V. 165; Heimig, Friedrich III. I 687; Helmroth, Pius II. und die Türken 91f. (mit Datum Juli 23); P. Orth, Papst Urbans II. Kreuzzugsrede in Clermont bei lateinischen Schriftstellern des 15. und 16. Jahrhunderts, in: D. Bauer u.a. (Hgg.), Jerusalem im Hoch- und Spätmittelalter. Konflikte und Konfliktbewältigung – Vorstellungen und Vergegenwärtigungen (Campus Historische Studien 29), Frankfurt a.M., New York 2001, 367-405, hier 369; Wagendorfer, Studien zur Historia Austriacis 131, 138f.; Bisaba, Creating East and West 66-68; A. Hiatt, The making of medieval forgeries. False documents in fifteenth-century England, London 2004, 70; Ortalli, Chiesa di Roma, Costantinopoli 445; Euler, Islamtheologische Konzeption 17f.; Euler/Stammkötter, Johannes von Segovia und NvK 54; Scotto, Sulla soglia della „Cribatio“ 261, 263f. (mit Datum Juli 20); A. Moudarres, Crusade and Conversion: Islam as Schism in Pius II and Nicholas of Cusa, in: Modern language notes 128 (2013) 40-52, hier 41f.; W.A. Euler, L'image de l'Islam à la fin du moyen âge. La correspondance entre Jean de Ségovie et Nicolas de Cues, in: H. Pasqua, Nicolas de Cues et l'Islam, Louvain-la-Neuve 2013, 9-20, hier 12; Helmroth, RTA XIX 2, 463.

Unser Text folgt dem Autograph CVP 3389 (zu dieser Hs. s. Wagendorfer, Schrift 171-174). Wie bereits oben in Nr. 3371, 3389, 3406 und 3463 sowie unten in Nr. 3649, 3662, 3667, 3759 und 3760 wurden die nachträglich von Enea vorgenommenen stilistischen Änderungen nicht in den Editionstext übernommen, um dem Textzustand des von NvK tatsächlich empfangenen Briefes möglichst nahe zu kommen. Eine Empfängerüberlieferung liegt bei keinem einzigen Brief vor. Allerdings enthält der autographe Text auch zahlreiche Korrekturen, welche Enea offenbar bereits während der Niederschrift vornahm, da die gestrichenen Passagen teilweise mitten im Satz abbrechen und oftmals im folgenden Fließtext umgearbeitet wurden. Derartige, offenbar für den ursprünglichen Text konstitutive Korrekturen sind in den Editionstext eingegangen, während interlineare und marginale Ergänzungen und Korrekturen, welche den Text ohne grammatische Notwendigkeit (meist stilistisch) modifizieren, in der Regel in den Apparat verwiesen wurden. Eine Abgrenzung war nicht immer eindeutig möglich. Daher kann der in den Varianten mitgeteilte Textbestand im Prinzip auch Teile des ursprünglichen Briefes enthalten und ist bei der Interpretation zu berücksichtigen. Beispielsweise könnte die hier als nachträglich gewertete interlineare Ergänzung der Liste der europäischen Universitäten um Oxford (Oxonie, Z. 100) auch schon bei der Erstredaktion vorgenommen worden sein.

Der Brief, dessen sensationeller Hauptteil schockierende Nachrichten über den Fall Konstantinopels (29. Mai 1453) mitteilt und bereits eine historische Gewichtung des Ereignisses versucht, ist der wohl ausführlichste in der Serie der Briefe des Piccolomini an NvK (siehe auch Nr. 3371, 3389, 3406, 3463, 3649, 3662, 3667, 3759f., 3830). Er repräsentiert jenen Typ von Brief, in denen Enea Silvio periodisch ein Memorandum der verschiedenen aktuellen politischen Themen und Agenda zusammenstellt, und, jeweils empfangerspezifisch leicht modifiziert, in einer Art Kettenbrief an die wichtigsten Freunde seines italienisch-deutschen Netzwerks sendet, zu denen auch NvK gehört. Analoge Briefe, zentriert auf den Fall Konstantinopels, erhielten am 12. Juli noch zehn Tage vor NvK Papst Nikolaus V. (Wolke, Briefwechsel III 1, 189-202 Nr. 109; Pertusi, *Caduta II* 44-48) mit zum Teil wörtlichen Parallelen zum vorliegenden Brief¹); dann am 27. Juli mit einer nur kurzen Nachricht Kardinal Domenico Capranica (Nr. 3547; Wolke III 1, 216-218 Nr. 114) und, nach mehreren kürzeren brieflichen Erwähnungen (siehe Pertusi, *Caduta II* 42), ausführlich am 25. September der Sieneser Gesandte in Venedig Leonardo Benvoli (Wolke III 1, 278-286 Nr. 158; Pertusi, *Caduta II* 60-67; zu den Briefen ebd. 40-43). Die Briefe an Nikolaus V. und NvK enthalten schon in Teilen das motivische und argumentative Material, das Enea Silvio dann auf seinen großen stilbildenden Türkenreden 1454/55 auf den Reichsversammlungen von Regensburg, Frankfurt und Wiener Neustadt (RTA XIX 1, ed. Grüneisen/Weigel, Nr. 34.1; XIX 2, ed. Helmuth, Nr. 13; XIX 3, ed. Annas, Nr. 33 und 38) sowie als Papst vor allem in seiner Mantuaner Rede ‚Cum bellum hodie‘ vom 26. September 1459 (Pii II orationes, ed. Mansi, II 9-29) verwandte und in seiner Kreuzzugsbulle ‚Ezechielis‘ vom 22. Oktober 1463 (Pii II Opera omnia, Basel 1551/1571, p. 914-923 Nr. 412) weiterführte (siehe Helmuth, Pius II. und die Türken 97, 127f.; F. Eisermann, ‚Das kein babst teutsch zu schreiben phleg.‘ Päpstliches Schriftgut und Volkssprache im 15. Jahrhundert, in: Zeitschrift für deutsches Altertum 34 (2005) 446-476, hier 461-463 eine deutsche Übersetzung der Bulle).

Vergleichbare Panoramabriefe des Piccolomini erhielt NvK unmittelbar nach Ende des Frankfurter Tags (Oktober 1454) und seiner Nachbereitung (Briefe vom 31. Oktober und 31. Dezember 1454; RTA XIX 2, Nr. 13,6 und Nr. 26,9; künftig AC II 3).

Domino cardinali sancti Petri.

Re^{me} in Christo pater et domine mi colendissime. Venit ad me hac ipsa hora, qua scribo, vir bonus et vestri observantissimus, H Ernestus protonotarius imperialis²), ostendens mihi litteras vestras³), in quibus sibi de quodam theolonio ecclesie vestre transmutando facitis mentionem⁴), de qua re nonnichil simul locuti sumus; nam et meam quoque operam vestra dignatio requirere videbatur. Non est, quod nunc ad hoc respondeam, quia non dum cesari verbum feci. Decrevi cum ceteris servitoribus vestris, quos in hac curia plures habetis, rem ipsam cesareo culmini exponere et commendare. Quod responsi habebo, illud vestre dignitati quantotius notum efficiam, cui servire in omnibus sum obnoxius; atque utinam tantum possem, quantum vellem! Nec plura de hoc, propero ad alia: (folgt Nr. 2932 Z. 1-20: NvK hatte den Bau einer Leonhardskapelle in der Nähe von Sankt Lorenzen im Müritzal verboten, die wegen zahlreicher Wunder von der Bevölkerung verehrt wurde. Enea Silvio berichtet von zahlreichen Protesten dagegen.)

1 Domino – Petri: später von Enea gestr. und zunächst am linken oberen Rand ersetzt durch: Nicolao cardinali sancti Petri pio et optimo patri Eneas, episcopus Senensis, s. p. dicit. 2 Re^{me} – colendissime: gestr. und am rechten oberen Rand ersetzt durch: Re^{mo} in Christo p. et domino, domino N., sacrosancte Romane ecclesie tituli sancti Petri ad vincula presbitero cardinali ac pontifici Brixinensi, domino suo colendissimo. 3 vestri: gestr. und ü.d.Z. korr. tui. | observantissimus: folgt gestr. s. | vestras: gestr. und ü.d.Z. korr. tuas. 4 vestre: gestr. und a.R. korr. tue. | facitis: gestr. und ü.d.Z. korr. facis. 5 et: folgt gestr. ut. | vestra: gestr. und a.R. korr. tua. 6 feci: folgt gestr. v. | vestris: gestr. und ü.d.Z. korr. tuis. 7 habetis: gestr. und ü.d.Z. korr. habes; folgt gestr. ad. | ipsam: folgt gestr. intendere. | habebo: ü.d.Z. ergänzt tibi. 8 vestre dignitati: gestr. und ü.d.Z. korr. tue. 9 hoc: folgt gestr.: unum est.

1) In RTA XIX 1, 23-26 Nr. 2,7 durch Petitdruck gekennzeichnet (Brief an Nikolaus V. ebd. 21-25 Nr. 2,6).

2) Ernst Breitbach (Breitenbach; † 1468), Kleriker aus der Diözese Halberstadt; 1453/54 unter der Kanzlerschaft Ulrich Wältzlis als Nachfolger des verstorbenen Michael Renz von Pfullendorf an der Kanzlei Friedrichs III. tätig und Enea bekannt, der ihn hier als protonotarius bezeichnet. Breitbach verlor im Frühjahr 1454 offenbar seine Ämter und wechselte in den Dienst der Kurie; vgl. Heinig, Friedrich III. I 687f., III 1663 s.v.; Reinle, Ulrich Riederer 376, 461, 464; RTA XIX 2, 76 Anm. 4.

3) Nicht erhalten. Wohl das Antwortschreiben auf Nr. 3463.

4) NvK bemühte sich um ein kaiserliches Privileg zur Einrichtung eines neuen Zolls in Klauen; s.u. Nr. 3633 Anm. 6, 3662, 3667.

Nunc ad novitates venio. Pruteni de ordine sancte Marie sunt apud nos in curia petuntque iudicium adversus communitates, que ligam contra se fecerunt.⁵⁾ Pars adversa oratores miserat, sed illi apud Moraviam, latronum patriam, intercepti sunt spoliatique bonis omnibus in vincula coniecti; propter quam
 15 causam dicta dies iudicii necessario circumducitur. Nescio, an illi poterunt in brevi reddi libertati. Rex enim Ladislaus, sub cuius salvoconductu capti sunt, ad eorum liberationem obnixè operam dat, petivitque iam Brunnam personaliter propinquusque est ei latroni, qui illos detinet. Puto in curia sua multos esse, qui scelus hoc ne puniatur adiutantur, ut sunt mores hominum: alii amicitia, alii pecunia muneribusque deliniuntur. Quemcunque autem finem captivi habeant, non video hac vice terminum cause Prutenorum imponi posse.⁶⁾ Rex ipse Ladislaus in Bohemiam iturum se ad festum Michaelis (29. September)
 20 promisit, quamvis Bohemi id citius expetiverint. Georgius⁷⁾ ibi plenam gubernationem habet multumque Rochezane⁸⁾ favet; catholici oppressi sunt, heretici dominantur; minores monachi, qui tempore Sigismundi Pragam redierant, instante Rochezana denuo pulsati sunt. Dominus de Rosis⁹⁾ et alii, qui fideles creduntur, parum vocis habent. Temporalia regni Georgius, spiritualia Rochezana gubernat. Nescio, quid
 25 fiet in adventu regis; puto, quia tenentes tenebunt; nam puer non poterit mutare regimen. In Hungaria quoque Jo(hannes) vaivoda¹⁰⁾ gubernat, sed ibi latro quidam Axamit nomine, homo Bohemus¹¹⁾, cum quatuor milibus hominum infestare patriam cepit. Castella quedam expugnavit, munitiones erexit, spolia multa abduxit, resistentes Hungaros aliquot conflixit. Nunc adversus eum totum regnum est occupatum, atque hinc factum est, ut nos pacem habeamus. Nam licet Hungari tenere conventa nolint, non tamen
 30 audent, aliis impliciti bellis, nos invadere. Australes autem libenter pacem tenerent, sed non audent inconsultis Hungaris quicquam aggredi. Quibus ex rebus eo deducta res est, ut pacem sine pace habeamus. De Pataviensi ecclesia silentium est.¹²⁾ Timeo, ne diuturniorem vacationem eius esse contingat, quando electus humiliare se Cesari penitus respuit. Ego, quid ibi dicam, nescio; malo silere quam male loqui. Accepi regem Ladislaum in ea re atque aliis legatos suos Romam missurum.

24 parum: *em. paupum.* | vocis: votis *Wolkan.* 30 tenerent: *gestr. und ü.d.Z. korr. ratificarent.* | non: *folgt gestr. autem.* 31 inconsultis: *gestr. und ü.d.Z. korr. invitis.* | quicquam aggredi: *gestr.* 34 Accepi – missurum: *a.R. hinzugefügt und später gestr.; darüber: licet iterum incipi.*

⁵⁾ Die prekäre Situation des Deutschen Ordens gehört zu den Themen, die Enea Silvio kontinuierlich verfolgten (siehe RTA, XIX 3, Register für XIX 1-3 s.v.). Der Kaiser hatte ursprünglich auf den 25. Juni einen Gerichtstag zur Lösung des Streits zwischen dem Deutschen Orden und dem zum König von Polen abgefallenen Preußischen Bund angesetzt; s.o. Nr. 3473, 3487.

⁶⁾ Die Entscheidung des Kaisers erging erst am 1. Dezember 1453; s.u. Nr. 3759.

⁷⁾ Georg von Podiebrad (Podebrady), böhmischer Gubernator.

⁸⁾ Jan Rokycana († 1471), busstischer Administrator der Diözese Prag, 1437 abgesetzt, 1448 von Podiebrad wieder eingesetzt. Vgl. Nr. 2582, 2671 Anm. 3.

⁹⁾ Ulrich von Rosenberg, Führer der böhmischen Katholiken; s.o. Nr. 2631 Anm. 1.

¹⁰⁾ Johannes (Janós) Hunyadi.

¹¹⁾ Der ungarische Adlige und Bandenführer Axamit/Aksamit (auch: Axamites), der angeblich 5000 Spießgesellen um sich scharte und Ungarn tyrannisierte, ohne dass König und Adel ihm beikamen, belebt die Briefe des Enea Silvio im Zeitraum zwischen 1. Juli und 16. Oktober 1453 immer wieder; siehe *Wolkan, Briefwechsel III* 1, 171, 184-188, 192-196, 302, 620 s.v.; dazu RTA XIX 1, bes. 519f. Anm. 3, 522 Anm. 1, 536 Anm. 4.

¹²⁾ Zum Passauer Bistumsstreit s.o. Nr. 3371 Anm. 2 und weitere von Enea Silvio für Kaiser Friedrich III. verfasste Briefe: *Wolkan, Briefwechsel III* 1, 576f. Nr. VI (1453 Mai 14), 580-584 Nr. VIII (1453 September 18). Vgl. *Erkens, Ulrich von Nussdorf* 509-511.

Transeo ad maiora, que magis urgent.¹³⁾ Quamvis res orientis satis notas et nimis, heu nimis notas 35
dignationi vestre non dubitem, non tamen ab re arbitror, de illis cum vestra pietate et colloqui et condo-
lere, qui partes illas olim vidistis¹⁴⁾ et quantum inde Christiane religioni possit emergere preiudicium
optime nostis. Quomodo se habet Grecia ad reliquam Europam, non ignoratis. Thracie situm scitis,
Constantinopolitane urbis magnitudinem, murorum molem, adiacentis maris et terre qualitatem pulchre
tenetis. Que sit Turchorum potentia, que Latinorum negligentia, non latet vestram dignationem. Sed cur 40
hec tam longius prosequor? Nempe quia infelix, infaustum, durum, horrendum ad nos delatum est
nuntium, Constantinopolim expugnatam, Peram Turchis deditam¹⁵⁾, classem Christianorum, que opem
ferre obsessis ibat, victam interceptamque esse. Aiunt enim, qui de Rascia¹⁶⁾ ad nos veniunt, imperato-
rem Turchorum pridie calendas iunias¹⁷⁾ ad urbem Constantinopolitanam machinas bellicas admovisse
insultusque trinos dedisse: primis duobus succubuisse multosque suorum admisisse; deinde iratum omne 45
militum robur – ducenta enim et amplius milia virorum in exercitu fertur habuisse – muros adire atque
conscendere scalas iussisse. Ipsumque inter pugnatore profectum aliis minatum, aliis premia pollicitum,
tertium insultum magna vi summoque conatu aggressum, tandem fatigatis magis quam victis opidanis
rupto cuiusdam veteris porte muro urbem introisse, datis edictis, ut a sex annis supra omnes utriusque

36 vestre: *gestr. und ü.d.Z. korr. tue.* | non²: *folgt gestr. possum.* | arbitror: *folgt gestr. illarum rerum.* | vestra:
gestr. und ü.d.Z. korr. tua. 37 illas: *folgt gestr. oculis.* | vidistis: *gestr. und ü.d.Z. korr. vidisti.* | emergere: *folgt*
gestr. preli. 38 nostis: *gestr. und ü.d.Z. korr. nosti.* | ignoratis: *gestr. und ü.d.Z. korr. ignoras.* | scitis: *gestr. und*
ü.d.Z. korr. scis. 40 tenetis: *gestr. und ü.d.Z. korr. tenes.* | vestram: *gestr. und ü.d.Z. korr. tuam.* 41 horren-
dum: *folgt gestr. nuntium.* 42 expugnatam: *folgt gestr. esse.* | deditam: *folgt gestr. chla.* | que: *folgt gestr. ob.*
opem: *folgt gestr. affe.* 43 imperatorem: *em. imperatorum.* 44 machinas: *folgt gestr. adm.* 47 inter: *folgt*
gestr. primos pugna. 48 magna: *korr. aus magni; folgt gestr. s.* | vi: *via Wolkan; vgl. Izbički/Christianson/Krey,*
Reject Aeneas 310 Anm. 964. | conatu: *folgt gestr. dedisse.* | victis: *folgt gestr. civibus.* 49 introisse: *folgt gestr.*
Imp.

¹³⁾ Die folgende Passage zum Fall Konstantinopels am 29. Mai 1453 ist ein Schlüsseltext für die Verbreitung der Nachricht davon wie für deren beginnende mentale und ideologische Verarbeitung im Westen; siehe Literatur zu Piccolomini und Türkenkrieg bis ca. 2011 in den Einleitungen und Kommentaren zu dessen Reden und Briefen in RTA XIX 1-3. Textparallelen zu anderen Briefen und zu den Türkenreden des Enea Silvio sind zahlreich, können aber hier nicht alle ausgewiesen werden. Zu den zahlreichen Augenzeugenberichten des Falls von Konstantinopel und ihrer Diffusion im Westen siehe die Editionen von Pertusi, *Caduta I-II*; ders., *Testi inediti*; Schiel, *Mongolensturm 166-177*; zu den politischen Folgen: *Centro Italiano di Studi sul Basso Medioevo* (Hg.), *L'Europa dopo la caduta di Costantinopoli: 29 maggio 1453* (*Atti dei Convegni del Centro Italiano di Studi sul Basso Medioevo, Accademia Tudertina e del Centro di Studi sulla Spiritualità Medievale*, NS 21), Spoleto 2008. Zur europäischen Türkenpropaganda und zu den päpstlichen Türkenkreuzzügen Setton, *Papacy and the Levant II*; J. Hankins, *Renaissance Crusaders: Humanist Crusade Literature in the Age of Mehmed II*, in: *Dumbarton Oaks papers* 49 (1995) 111-207; Helmuth, *Pius II. und die Türken*; Döring, *Türkenkrieg und Medienwandel*; Weber, *Lutter contre les turcs* (ohne Kenntnis der RTA). Zu Details zur Belagerung (3. April bis 29. Mai 1453) und Eroberung von Konstantinopel siehe Pertusi, *Caduta I-II*; ders., *Testi inediti*; S. Runciman, *Die Eroberung von Konstantinopel 1453*, München⁶ 2007 (zuerst 1966); M. Philippides/M. K. Hanak, *The siege and the fall of Constantinople in 1453: historiography, topography, and military studies*, Farnham u.a. 2011.

¹⁴⁾ NuK hielt sich vom 24. September bis zum 27. November 1437 in Konstantinopel auf. Er war damals Mitglied der Gesandtschaft der Minorität des Basler Konzils, welcher es bis 1438 gelang, die Griechen zum päpstlichen Konzil nach Ferrara zu bringen; s.o. Nr. 295a, 324-334.

¹⁵⁾ Pera, genuesische Kolonie an der Nordseite des Goldenen Horns, gegenüber von Konstantinopel, wurde am 30. Mai eingenommen; vgl. Schiel, *Mongolensturm 157-159*; RTA XIX 2, 555.

¹⁶⁾ Serbien.

¹⁷⁾ 31. Mai 1453. Konstantinopel fiel jedoch bereits am 29. Mai.

50 *sexus persone necarentur. Imperator nove Rome¹⁸⁾ captus, mox capite truncatus asseritur.¹⁹⁾ Sacerdotes et universi monachi diversis tormentorum generibus lacerati necatique sunt, reliquum omne vulgus gladio datum. Tantaque sanguinis effusio facta, ut rivi cruoris per urbem current. Sic nobilissima urbs per Constantinum primum condita in manus infidelium venit, ab eius conditione anno mcxxx, vel paulo post. Tanto quoque tempore senior Roma steterat, quando primum a Gotis irrupta est. Athlaricus enim 55 anno ab urbe condita mclxiii Romam irrupit.²⁰⁾ At hic, ne basilice sanctorum effringerentur, edixit. Quid autem factura sit Turchorum rabies in urbe regia non scio, suspicari facile est: inimica gens nostre religionis nil ibi sanctum, nil mundum relinquet; aut destruet nobilia templa aut certe profanabit. Heu templum illud Sophie²¹⁾, toto orbe famosissimum, noningentis quondam sacerdotibus celebratum, mirabili opere, pretiosa materia constructum vel ruine iam patet vel Maumethi spurcitie subiacet. Monachorum abdita, 60 sanctorum sancta lupanaribus servient. Aut delebitur civitas nobilis aut in maius Christiani populi detrimentum Turchorum sedes efficietur. O insignis Grecia, ecce iam tuum finem.²²⁾ Quis non tuam indoleat vicem? Plurime olim urbes in Grecia fuerunt ingentes fama rebusque potentes. Legimus Thebanorum res gestas, Lacedemoniorum et Atheniensium illustra facta; fuit Corinthiorum non contempnenda res publica; clare olim Micene; Larissa potens pluresque memorabiles urbes, quorum, si nunc 65 requiras muros, nec ruinas invenias. Nemo solum, in quo iacuerint, queat ostendere, sola ex tanta ruina vetustatis Constantinopolis superabat, que de parvo Bizantii ambitu, a Pausania quondam constructo, per Constantinum cesarem in emulatione urbis Rome ad incredibile fastigium erecta fuerat.²³⁾ Tantum mirabilium operum, tantum armorum, tantum litterarum, tantum glorie habuit, ut omnium civitatum damna hec urbs sola recompensare videretur. Hinc post pacem cum Gratiano factam et a Theodosio 70 confirmatam veniens Constantinopolim rex Gothorum Athanaricus miratus urbis regie splendorem ac magnitudinem velut stupens dixisse fertur: „Deus terrenus est imperator; et quisquis adversus eum*

50 Imperator: *folgt gestr.* Consta. 51 generibus: *folgt gestr.* afflicti su. 52 Tantaque: *korr. aus tanque; tanta Wolkan.* | urbs: *folgt gestr.* postquam. 53 Constantinum: *folgt gestr.* condita est. | manus: *folgt gestr.* gentilecem. | paulo – 54 post: *gestr. und ü.d.Z. korr. circa.* 54 tempore: *ü.d.Z. eingefügt* (vel) paulo pluri. | steterat: *folgt gestr.* quam. | irrupta: *gestr. und ü.d.Z. korr. capta.* 55 ne: *folgt gestr.* ter. 56 suspicari: *folgt gestr.* autem. 58 famosissimum: *folgt gestr.* quo. | opere: *folgt gestr.* nobi. 59 subiacet: *folgt gestr.* iam abdita. | abdita: *folgt gestr.* sanctaque. 61 Quis – 62 vicem: *a.R. eingefügt.* 62 ingentes: *gestr.* | potentes: *folgt gestr.* Thebe deorum ma. Ex quibus. 63 facta: *folgt gestr.* Corinthiis potentissimam rem. 64 publica: *folgt gestr.* sed ubi nunc civitates has re. 65 nec – invenias: *a.R. eingefügt.* 66 constructo: *constructa Wolkan.* 67 per: *korr. aus pars.* | fastigium: *folgt gestr.* creverat. | fuerat: *gestr.; folgt gestr.* Tantumque mirabile illic o. Tantum: *folgt gestr.* qui ibi. 68 operum: *folgt gestr.* sunt. 69 damna: *folgt gestr.* hec sola. | sola: *folgt gestr.* c.

¹⁸⁾ Kaiser Konstantin XI. Palaiologos (1448-1453), letzter byzantinischer Kaiser. Er fiel im Straßenkampf, nachdem die Türken durch ein unbewachtes Nebentor in der Nähe des Blachernenpalastes in die Stadt eingedrungen waren; vgl. RTA XIX 2, 508 Anm. 44 (Lit.).

¹⁹⁾ Im Folgenden (Z. 50-60), kurz gefasst die in den Augenzeugenberichten zentrale wie später in den Türkenreden topische Schilderung der drei Tage dauernden ‚Türkengräuuel‘ nach dem Fall der Stadt; vgl. RTA XIX 2, 508 Anm. 43 (Lit.).

²⁰⁾ Eroberung Roms im Jahre 410 durch die Goten unter Alarich; dabei wurden angeblich die Kirchen geschont.

²¹⁾ Die Hagia Sophia.

²²⁾ Die hier beginnende singuläre ‚laus Graeciae‘, die zugleich eine Totenklage über den zweiten Tod der Dichter (Homer, Pindar, Menander; Z. 118) ist, beginnt mit dem Alten Griechenland und seinen Stadtstaaten (Theben, Sparta, Athen, Korinth, Mykene usw.; Z. 62-65), um dann auf die Rolle Konstantinopels als Bildungsmetropole (vetuste sapientie monumentum; Z. 76) und Lehrmeisterin auch des Westens einzugehen, denen man die Texte von Platon und Aristoteles, des Redners Demosthenes, der Historiker Thukydides und Xenophon, der Kirchenväter Basilus und Origenes (Z. 79-81) verdanke. Vgl. RTA XIX 2, 512 Anm. 54.

²³⁾ Historischer Exkurs über die Gründungsgeschichte Konstantinopels: die megarischen Kolonie Byzantion (gegründet ca. 600 v. Chr.) wurde 478 v. Chr. vom spartanischen König Pausanias erweitert und stieg 330 n. Chr. unter Kaiser Konstantin d. Gr. zur Hauptstadt des Imperiums auf. Vgl. RTA XIX 2, 513 Anm. 58.

manum moverit, ipse sui sanguinis reus existit.²⁴⁾ Et licet post divisum imperium sive translatum ad Francos²⁵⁾, ut melius loquamur, sepe Constantinopolis in manus hostium venerit, ut tamen vestram dignationem dicere solitam memini²⁶⁾, nunquam illa urbe Christiani nominis hostes potiti sunt, neque basilice sanctorum destructe sunt neque bibliothecae combuste neque despoliata penitus monasteria. 75 Itaque mansit usque in hanc diem vetuste sapientie apud Constantinopolim monumentum, ac velut ibi domicilium litterarum esset, nemo Latinorum satis videri doctus poterat, nisi Constantinopolim per tempus studuisset. Quodque florente Roma doctrinarum nomen habuerunt Athene, id nostra tempestate videbatur Constantinopolis obtinere. Inde nobis Plato redditus, inde Aristoteles, Demostenis, Xenophon- 80 tis, Tuchididis, Basili, Origenis et aliorum multa Latinis opera diebus nostris manifestata sunt, multa quoque in futurum manifestanda sperabamus. At nunc vincentibus Turchis et omnia possidentibus, que Greca potentia tenuit, actum esse de litteris arbitror. Nunquam mea sententia maior Greco nomini iactura contigit quam ista est. Xerses et Darius, qui quondam magnis cladibus Greciam afflixere, bellum viris, non litteris intulerunt. Romani, quamvis Greciam in potestatem suam rede- 85 gissent, non solum Grecas litteras aspernati non sunt, sed ultro amplexi veneratique referuntur, adeo, ut tunc quisque doctissimus haberetur, cum Greci sermonis videretur peritissimus esse. Nunc sub Turchorum imperio secus eveniet, sevissimorum hominum, bonorum morum atque litterarum hostium. Non enim, ut quidam rentur, Teucri sunt neque Perse, qui nunc Turchi dicuntur.²⁷⁾ Scitharum ex media barbarie genus

73 vestram: *gestr. und ü.d.Z. korr.* tuam. 74 Christiani: *korr. aus Christiane; folgt gestr.* religionis. | sunt: *folgt gestr.* itaque. 75 sunt: *gestr.* | neque¹: *folgt gestr.* philosophorum p. | combuste: *folgt gestr.* (...) primum hec irruptio infidelis h. ab infidelibus facta est. 76 monumentum: *folgt gestr.* quicum. 77 Constantinopolim – 78 tempus: *korr. zu* per tempus Constantinopoli. 78 Roma: *folgt gestr.* At. nomen habuerunt. 79 Aristoteles: *korr. zu* Aristotelis. 80 Basili: *ü.d.Z. eingefügt* Dionisii. 81 At: *gestr.* | nunc: *ü.d.Z. eingefügt* vero. 82 litteris: *ü.d.Z. eingefügt* Grecis. 83 iactura: *ü.d.Z. eingefügt* quam modo. | quam – est: *gestr.* 84 non litteris: *gestr., dann nochmals ungestr.* 86 Greci – esse: *gestr. und ü.d.Z. korr.* grecissimum se ostenderet; *folgt gestr.* Nunc autem secus eveniet, quando ad Thur. 88 rentur: *folgt gestr.* Theucri. | Teucri: *korr. in* Theucrorum. | sunt: *folgt gestr.* soboles. | Perse: *korr. in* Persarum. | dicuntur: *folgt gestr.* Haberent enim humanitatis aliquid, si soboles horum essent verum, quid ego de his acceperim apud Ethicum; *hiernach wiederum gestr.* Unde autem et qui sint, ut ego ex Ethico philosopho accepi, paucis referam. (*Folgt gestr.* Eht.) Ethicus ait Thurcos olim Birricheos montes ac Tarracontas insulas (*folgt gestr.* non) ad Euxinum coluisse, ad aquilonem versus. Gentem ignominiosam et incognitam, fornicariam in tantis stuprorum (*em. struporum*) generibus, lupanaribus (*korr. aus* lupanariis) deditam, abhominabilibus omnia (*folgt gestr.* comedisse) iumentorum, ursorum, vulturum, milvorum bubonumque carnes comedisse, vinum penitus ignorasse, neque sale neque frumento usos; statura deformes, diem festum non coluisse nisi augusto mense (*folgt gestr.* idque propterea) ob hoc, quod temporibus (*folgt gestr.* Ob.) Ottaviani (*folgt gestr.* Ec.) Augusti censum dederint, in auro litorico, quod neque prius neque postea fecerint, et tunc quidem

²⁴⁾ Die Geschichte von der Einladung des Gotenkönigs Athanarich († 391) nach Konstantinopel und dessen angeblicher Ausspruch findet sich bei Jordanes, *Getica*, ed. Mommsen (MGH. *Auctores Antiquissimi* V 1), Berlin 1882 (ND München 1982), c. VIII, 95f. Vgl. RTA XIX 2, 514 Anm. 59. Mit der zuvor genannten pax könnte der Frieden nach der Schlacht von Adrianopel 378 und/oder der möglicherweise 382 geschlossene Foederatenvertrag mit den Goten gemeint sein.

²⁵⁾ Die mit der Kaiserkrönung Karls des Großen angeblich erfolgte ‚translatio imperii ad Francos‘; de facto existierten seither zwei Kaiserreiche.

²⁶⁾ Ein solcher hier NvK in den Mund gelegter Ausspruch, Konstantinopel sei nie von Christen erobert und geplündert worden, ist nicht bekannt. Er würde in jedem Fall die Eroberung Konstantinopels 1203/1204 durch die Kreuzfahrer des IV. Kreuzzugs leugnen bzw. verharmlosen.

²⁷⁾ Häufiges Motiv bei Enea Silvio: Die Denobilitierung und zivilisatorische Ausgrenzung der Türken. Er sprach ihnen den – im Mittelalter etymologisch vermittelten – Ursprung von den Trojanern (Turci = Teucri) ab und ließ sie unter Heranziehung antiker und frühmittelalterlicher Texte (so Aethicus Ister) von den barbarischen Skythen abstammen. Siehe anhand der Frankfurter Rede ‚Clades Constantinopolitana‘ vom 15. Oktober 1454 RTA, XIX 2, Nr. 13, 515-518 mit Anm. 65ff.; C. Göllner, *Legenden von der skythischen, trojanischen und kaukasischen Abstammung der Türken im 15. und 16. Jahrhundert*, in: *Revue des études sud-est-européennes* 15 (1977) 49-61; M. Meserve, *Medieval Sources for Renaissance Theories on the Origins of the Ottoman Turks*, in: B. Guthmüller/W. Küblmann (Hgg.), *Europa und die Türken*

profectum est, ultra Eusinum Pirricheosque montes ad oceanum septentrionalem sedes prius habuisse
 90 tradunt, ut ethico philosopho placet; gens ignominiosa et incognita pre prist(in)o seculo, fornicaria in
 tantis stuprorum generibus, lupanarium cultrix, que abhominabilia queque comedit, ignara vini, frumenti
 atque salis; nullum diem festum agens, nisi augusto mense, quo Cesari Octaviano census dedit in auro
 littorico, non coacta, sed sponte sua videns, ceteras regiones censum prebere. Sapiunt igitur adhuc
 aliquid originis sue, licet in Asia multis morati temporibus aliquid pristine deformitatis amiserint seque
 95 non nihil excultos reddiderint; devitant enim adhuc vinum, carnes equorum, vesontium vulturumque
 comedunt.²⁸⁾ In libidinem provoluti sunt, litterarum studia parvifaciunt, incredibili fastu superbiunt. In
 quorum manus venisse Grecam eloquentiam, non scio, quis bone mentis non doleat; ubi enim modo
 facunda ingenia requiremus? Precusus est fluvius omnium doctrinarum, musarum desiccatus fons. Ubi
 nunc poesis, ubi nunc philosophia requiretur? Fateor multis locis apud Latinos studia litterarum esse
 100 illustria²⁹⁾, ut Rome, Parisiis, Bononie, Padue, Senis, Perusii, Colonie, Vienne, Salamantice, Papie,
 Erfordie. Sed rivili sunt omnes isti, ex Grecorum fontibus derivati. „A fonte precide rivum, precisus
 arescit.“³⁰⁾ Quo pacto in rivo reperias aquam, cum fontem ipsum invenias aridum? Non possum non
 dolere, sancte pater, cum talem fieri iacturam video litterarum. Maiores nostri putabant, que litteris
 mandarentur, eorum eternam esse memoriam. Inde poeta quidam non insulse dixerat: „Eripiunt
 105 quemvis a mortis dente camene.“³¹⁾ Et noster Naso, cum nunquam se moriturum opere preclaro
 consumato putavit, ideo ait: „Iamque opus exegi, quod non Iovis ira nec ignis, nec ferrum aut edax pote-
 runt abolere vetustas.“³²⁾ Virgilius quoque Eurialo et Niso suis versibus eternitatem largiri posse putavit,
 dum ait: „Fortunati ambo, si quid mea carmina possunt. Nulla dies unquam memori nos eximet evo.“³³⁾
 Nec Flaccus aliter sensit, cum de se ipso ait: „Exegi monumentum ere perennius regalique situ pyrami-
 dum altius, quod non ymber edax, non aquilo impotens possit dirvere aut innumerabiles annorum series
 110 et fuga temporum; non omnis moriar.“³⁴⁾ Decepti omnes sunt, moriuntur etiam muse, labuntur e
 memoria poetarum scriptorumque omnium quamvis egregia opera. Quot iam poetas cum tempore
 nomen amisisse putandum est? Nihil est sub sole perpetuum³⁵⁾; que principium habent, his quoque finis
 suus est. Diu vivunt, qui litteris consecrantur, non tamen immortales fiunt. Surgunt nove secte, fiunt

sponte (ü.d.Z. eingefügt quia) videntes vicinas regiones censum dare arbitrati sunt, quod dicitur dierum
 nonum ortum fuisse.

89 est: ü.d.Z. eingefügt quod. 90 tradunt: korr. zu traditur. | pre – seculo: gestr. 91 stuprorum: em. stru-
 prorum. | generibus: folgt gestr. dedita. 95 equorum: folgt gestr. vultu. 98 musarum: ü.d.Z. statt gestr. neque
 ad fontem neutre litt. | Ubi: gestr. 99 ubi: gestr. | requiretur: gestr. und ü.d.Z. korr. sepulta videtur. 100 Pa-
 risiis: Parisius Wolkan. | Salamantice: ü.d.Z. ergänzt Oxonie. 105 cum: gestr. | moriturum: folgt gestr.
 preclaro. 106 ideo ait: gestr. und ü.d.Z. korr. dicens. | nec²⁾: ü.d.Z. poterit. | aut: gestr. und ü.d.Z. korr. nec.
 poterunt: gestr. 107 vetustas: ü.d.Z. ergänzt Et infra: „Nomenque erit indelibile nostrum.“ (Ovid, Met. XV
 876) 109 ait: gestr. und ü.d.Z. korr. dicit. 110 innumerabiles: korr. zu innumerabilis. 112 quamvis: quevis
 Wolkan. 113 sole: gestr. und a.R. korr. luna. 114 qui: folgt gestr. monumentis litterarum.

in der Renaissance (Frühe Neuzeit 54), Tübingen 2000, 409-437; Helmrath, Pius II. und die Türken 106-111; Bisaba,
 Creating East and West 89-93; Schiel, Mongolensturm 179 Anm. 122; Weber, Lutter contre les Turcs 448-453.

²⁸⁾ Diese Beschreibung nach Aethicus Ister, Kosmographie, ed. O. Prinz (MGH. Quellen zur Geistesgeschichte des
 Mittelalters 14), München 1993, 120 Z. 7-10; RTA XIX 2 517 Z. 4f. mit Anm. 71.

²⁹⁾ Liste berühmter Universitäten Europas, vor allem Italiens und Deutschlands (aber zunächst ohne England!
 Oxford wurde erst bei der Überarbeitung ü.d.Z. ergänzt; s. Apparat.): Rom (Kurienuniversität und stadtrömische
 Universität), Paris, Bologna, Padua, Siena, Perugia, Köln, Wien, Salamanca, Pavia, Erfurt.

³⁰⁾ Cyprian, De ecclesiae catholicae unitate I 5, ed. M. Béneot, Oxford 1971, 66 Z. 19f.; biernach auch bei: Augusti-
 nus, Contra Cresconium II 33, 42, ed. M. Petschenig, Sancti Aurelii Augustini scripta contra Donatistas (CSEL 52,2),
 Wien, Leipzig 1909, 401. Vgl. Goldstein/Martels, Een humanistisch paus 215.

³¹⁾ Antonio Beccadelli, genannt Panormita († 1471), Ad Ergotelen, ed. H.N. Parker, Antonio Beccadelli. The
 Hermaphrodite (The I Tatti Renaissance Library 42), Cambridge (MA), London 2010, 164-167, hier 164.

³²⁾ Ovid, Met. XV 871.

³³⁾ Vergil, Aen. IX 446f.

³⁴⁾ Horaz, Carm. III 30.

³⁵⁾ Vgl. Pred. 2,11.

novi litterarum characteres, surgunt ingenia diversa, que omnia tollunt; quicquid ante se fuit, ineptum 115
putant, ecce nunc Turchi litterarum et Grecarum et Latinarum hostes, ut suis ineptiis locum faciant,
nullum librum alienum esse sinunt. Hi nunc Constantinopoli capta quis dubitet incendio quevis scripto-
rum monumenta concedentur. Nunc ergo et Homero et Pindaro et Menandro et omnibus illustrioribus
poetis secunda mors erit. Nunc Grecorum philosophorum ultimus patebit interitus. Restabit aliquid lucis
apud Latinos, at fateor neque id erit diuturnum, nisi mitiori nos oculo deus ex alto respexerit fortunam- 120
que vel imperio Romano vel apostolice sedi prebuerit meliorem. Cum sede Romana vivunt littere, que
qua sublata perit omnis doctrina. Sed hanc quo in statu videamus, supersedeo dicere; de Constantinopoli,
non de Roma sermonem incohavimus, cum qua cadente Grecas interisse litteras et dolemus et angimur.
Magnum est hoc detrimentum, sed multo maius illud, quod fidem Christianam comminui et in angulum
coartari videmus.³⁶⁾ Nam que totum illum orbem occupaverat, iam ex Asia Libiaque profligata neque in 125
Europa quiescere permittitur. Multum est, quod Tatarsi Turchique tenent citra Thanaym³⁷⁾ et Hellespon-
tum, Saraceni quoque apud Hispanos regnum occupant; parum est, quod in orbe Christi nomen retinet.
Terra, in qua visus est deus noster et annis xxx et amplius cum hominibus, „quam miraculis illustravit,
quam proprio sanguine dedicavit, in qua primi resurrectionis flores apparuerunt“ iam diu propter
peccata nostra crucis inimici conculcant.³⁸⁾ Terra benedicta, terra promissionis, scelerate gentis imperio 130
paret. En ipsam dei viventis civitatem officinasque nostre redemptionis sanctaque loca agni immaculati
purpurata cruore Saracenorum iam diu manus pedesque polluerint. An non ipsum Christiane religionis
sacrarium sanctumque lectum conculcant Maumethi satellites, in quo propter nos vita nostra obdormivit
in morte? Carolus magnus multo sudore primo terram illam vendicavit, deinde perditam recuperavit
Gotifridus. Ad quam retinendam etiam Conradus cesar Ludovicusque rex Francorum non dubitarunt 135
coactis exercitibus in Asiam proficisci.³⁹⁾ Ac cum postea nostri principes desidia se dederunt, neque
Ierosolima neque Anthiochia neque Accaron⁴⁰⁾ in potestate nostra remansere. Quicquid in Asia
tenuimus turpiter amisimus; fugientes victoriam Maumeto reliquimus ingens iactura, maximum dedecus.
Verum tolerabilius fuit civitates, quas inter hostes habuimus, amittere quam his expelli urbibus, que

115 surgunt: *gestr. und ü.d.Z. korr.* emergunt. 116 ineptiis: *gestr. und ü.d.Z. korr.* litteris. 120 diuturnum:
folgt gestr. Videmus imperium in expremis laborare, apostolica quoque sedes in precipiti est, nulla iam
superioribus reverentia prebetur, quisque sibi dominus est, nisi desce. nisi dextera dei late. 121 vivunt:
ü.d.Z. eingefügt morianturque Latine. | que² – 122 doctrina: *gestr.* 123 Roma: *folgt gestr.* ec. | interisse: *gestr.,*
dann nochmals ungestr. | angimur: *folgt gestr.* Sed ista litterarum. 125 que: qui *Wolkean.* | profligata: *folgt gestr.*
in Europa. 126 Europa: *folgt gestr.* consistere. 127 retinet: *gestr. und ü.d.Z. korr.* obumbrat; *folgt gestr.* Cuius
iam diu est Ierosolimam tam diu perdidimus. 128 amplius: *ü.d.Z. ergänzt* homo. | hominibus: *ü.d.Z.*
ergänzt conversatus. 130 benedicta – promissionis: *korr. aus* Terram benedictam, terram. | promissionis:
ü.d.Z. ergänzt terra lacte fluens et melle. 132 purpurata: *folgt gestr.* colore. 135 cesar: *folgt gestr.* Phil.
137 remansere: *korr. aus* remansit.

³⁶⁾ Ebenso topisch für Enea Silvio: das sog. „angulus“-Syndrom: Europa werde durch die unaufhaltsame Expansion der Türken existenziell bedroht und „in die Ecke“ gedrückt. Dazu RTA XIX 2, 495 Anm. 2; Kaiser, Antiketranformationen 98.

³⁷⁾ Tanais = Don, galt als Ostgrenze Europas. S. bereits Isidor, Etymol. XIII 21. Vgl. RTA XIX 2, 496 Anm. 3; Kaiser, Antiketranformationen 95 Anm. 39.

³⁸⁾ Bernhard von Clairvaux, Epistola CCCLXIII, ed. G.B. Winkler, Bernhard von Clairvaux. Sämtliche Werke, Innsbruck 1992, 312 Z. 7-10 (Aufruf zum II. Kreuzzug von 1146). Hiernach auch bei Otto von Freising, Gesta Friderici I. Imperatoris I 43, ed. G. Waitz (MGH SS rer. germ. 46), Hannover 1912, 61.

³⁹⁾ Rückblick auf die christlichen Rekonversionsversuche des Heiligen Landes unter – angeblich – Karl dem Großen (767-814), Gottfried von Bouillon († 1100), dem ersten König von Jerusalem, im I. Kreuzzug, dem Staufer Konrad III. (1137-1152) im II. Kreuzzug, und dem französischen König Ludwig dem Heiligen (1228-1270), der nach mehreren Kreuzzügen nach Ägypten in Tunis starb.

⁴⁰⁾ Offenbar der Fluss Acheron in Nordwestgriechenland, in der Antike als einer der Unterweltflüsse angesehen. Auch dieses Gebiet, so die Intention, ist gegenwärtig unter türkischer Herrschaft. Die Passage ist Teil einer hier vielfältig beklagten Verlustgeschichte (amisimus Z. 138, 140, 144) des Christentums gegenüber dem Islam, die Enea Silvio in einem detaillierten geostrategischen Panorama aufführt.

140 nostro in solo fundate antequam Christianis fuerint. Quid est, quod modo amisimus? Quippe regiam civitatem, orientalis imperii sedem, Grece gentis columnen, secundi patriarche solium. Heu late patens Christiana quondam religio quomodo coartaris et deficis? Ex quatuor maximis patriarchis solus tibi Romanus superat.⁴¹⁾ Quo pacto iam stare potes, ex quatuor columnis, quibus omne stetit ecclesiasticum edificium tribus ademptis? Ex duobus oculis alterum amisisti. Nisi divina te miseratio respicit, parum est, 145 quod de tua salute speremus. Quippe Turchorum imperator⁴²⁾ Constantinopolitana potitus victoria non, ut plerosque veterum fecisse legimus, desidia se se tradidit, sed Peram mox aggressus vicinam urbem et a Liguribus longo tempore possessam in deditionem accepit.⁴³⁾ Classem, quam summus pontifex Nicolaus cum Venetis ac Januensibus et Cathelanis in auxilium Grecie miserat⁴⁴⁾, sive tempestatibus actam, sive per ignorantiam locorum inclausam, sive alio quovis infortunio male defensam, ut rumor est, interceptit, 150 maximas ibi opes, bellicorum instrumentorum vim summam, armorum omnis generis ingens pondus adeptus est; puberes omnes occidit tantisque nunc cladibus Christianum populum affecit, quantis antehac multis seculis inauditum arbitror. Triplicem ille parvo in tempore triumphum gerit, nos triplici conflictu consternati iacemus. Ferunt, qui de Venetiis ad nos veniunt, omnia ibi luctibus plena esse nullamque domum vacare merore. Hinc matrone, inde viri lugent, alie maritos, alie filios alie fratres 155 deflent, nulli non propinquus ademptus est. Privatim et publice lamenta audiuntur. Consternatus senatus iam non Ponticam aut Sirciam seu Creticam solum, sed Adriaticam quoque navigationem amisisse⁴⁵⁾ videtur, neque ab re. Albanie partem Turchi tenent; quid si nunc victoriam prosequantur? Quo pacto Turchorum potentie Durachium⁴⁶⁾ resistet, cui Constantinopolis par esse non potuit. Inde Brundisium⁴⁷⁾ ex parte Italie vicinum quis tuebitur? Claudent Adriaticum sinum. Magna iactura Veneti nominis, 160 sed maior Christianitatis, que superatis Venetis non habet amplius maris imperium. Neque Cathelani aut Genuenses⁴⁸⁾, quamvis potentissimi sunt, sine Venetis Turchis pares poterunt esse. Satis erit illis Affrica-

140 antequam – fuerint: *korr.* Christianisque antefuerint; *folgt gestr.* Constan. 141 patriarche: *folgt gestr.* domicilium. 142 quomodo: *folgt gestr.* deficis. | quatuor: *über gestr.* quatuor, *darüber wiederum gestr.* quinque. 144 tribus: *folgt gestr.* subtractis. 145 imperator: *folgt gestr.* victoria. | victoria: *folgt gestr.* minime languet, non. 148 miserat: *gestr. und ü.d.Z. korr.* struxerat; *folgt gestr.* ut. 149 male: *folgt gestr.* rectam. | ut – est: *ü.d.Z. ergänzt.* 150 opes: *folgt gestr.* eripuit, *puber instrumenta bellica ingen.* | instrumentorum: *folgt gestr.* summam. | pondus: *ü.d.Z. korr. statt pondiis.* 151 occidit: *folgt gestr.* sic ex ne. 152 parvo – tempore: *gestr. und ü.d.Z. korr.* in uno tempore gerit. | gerit: *gestr.* 153 conflictu: *folgt gestr.* debilitati. 154 merore: *folgt gestr.* Hic patrem ille filium luget, coniuges maritos deflent amissos, frater nemo est, qui vel fratrem vel propinquum non perditum doleat, senatus ipse mente <...> privatim publiceque lamenta audiuntur. Numquam post. 156 non: *folgt gestr.* tam orientis insulas, Pon. Ponti., non. | solum: *ü.d.Z. statt gestr.* navigationem, sed ipsumque Adriaticam videtur amisisse. 157 videtur: *folgt gestr.* Iam, iam vicinus urbi. prosequantur: *folgt gestr.* si Durach., qui. 159 Veneti: *folgt gestr.* nob. nobi. | nominis: *folgt gestr.* neque. 160 Christianitatis: *folgt gestr.* Nisi enim. 161 Turchis: *gestr.* | esse: *ü.d.Z. ergänzt* Turchis.

⁴¹⁾ Die angesprochenen Patriarchate sind neben Rom Antiochien, Alexandrien und Konstantinopel. Wie die mehrmalige Korrektur zeigt (s.o. im *krit. Apparat*), war Enea unschlüssig, Jerusalem als fünftes Patriarchat hinzuzuzählen; vgl. mit weiteren Belegstellen Helmuth, *RTA XIX* 2, 498 Anm. 11; Brandmüller, *Reaktion Nikolaus' V.* 165.

⁴²⁾ Mehmet II., türkischer Sultan. Das Persönlichkeitsbild des türkischen Herrschers kommt in den Türkenreden Enea Silvios mehrfach zur Sprache, fehlt hier jedoch noch. Vgl. *RTA XIX* 2, 553 Anm. 167f.; Helmuth, *Pius II. und die Türken* 114-117.

⁴³⁾ S.o. Anm. 15.

⁴⁴⁾ Damals operierte eine von einigen päpstlichen Schiffen unter dem Kommando des Eb. von Ragusa, Iacopo Venier, verstärkte venezianische Flotte im Mittelmeer; vgl. unten Nr. 3952 Anm. 2.

⁴⁵⁾ Man hat die Seeherrschaft (navigatio) nicht nur im Schwarzen Meer (Pontica) und an der Levanteküste (Siriaca) und im Meer um Kreta an die Türken verloren, sondern droht sie auch in der Adria zu verlieren.

⁴⁶⁾ Dyrrachium = Durazzo in Mittelalbanien, 1392 bis 1503 venezianischer Besitz, bis auch diese Stadt an die Türken fiel; heute Durrës, Albanien.

⁴⁷⁾ Brindisi, Apulien. 1470 eroberten die Osmanen tatsächlich die Stadt Otranto in Apulien und hielten sie ein Jahr besetzt. Durazzo und Brindisi werden hier als Flankenschutz des Zugangs zum Adriatischen Meer positioniert (Z. 159).

⁴⁸⁾ Der navalstrategische Aspekt der türkischen Expansion. Enea Silvio nennt die älteren westlichen Seemächte der Katalanen und Genuas sowie, am stärksten auch in der Gegenwart, Venedigs.

norum molestias et assiduos compescere impetus, quibuscumque perpetuis contentionibus agitantur. Hec mihi, pie pater, et dolenda et miserrima videntur, ex quibus habemus de preterito, que doleamus, et de futuro, que timeamus. Ideo dolenti condoleo. Res mala est, spes multo deterior. Vidimus mala memorum Grecorum, nunc Latinorum ruinas expectamus. Exusta est vicina domus, nunc nostra prestatolatur 165 incendium. Qui sunt iam medii inter nos et Turchos? Parum terre parumque nos hinc atque inde disiungit aquarum. Imminet iam nostris cervicibus Turchorum gladius et nos interim intestina gerimus bella, fratres persequimur et hostes crucis in nos grassari sinimus. Germani adversus Germanos irati furiunt; Italum sanguinem manus Itala fundit, neque Galli neque Hispani inter se conveniunt.⁴⁹⁾ Inter finitimos viget ubique simultas, immortale odium et male sanabile vulnus. Oportunum Turchorum 170 ductor sibi tempus elegit. Tuto Grecos invasit, dum Latinos inter se divisos accepit. Auferat sibi mentem deus vadendi in nos ulterius, dum sumus discordes. Neque frater fratri, nec filio pater fidit. Actum de nobis est, nisi divina pietas adiumento fuerit. Sed vigilantibus atque agentibus superi favent, ignavos fugiunt. Nisi se quisque iuвет, frustra divinam petiverit opem. „Audentes fortuna iuvat, timentes negligentesque procul abigit.“⁵⁰⁾ Ob quas res licet sanctissimum dominum nostrum universumque sacri 175 senatus ordinem ad rei publice Christiane salutem summo nunc studio intentum esse confidam, magno-pere tamen optarem hoc tempore vestram prudentissimam dignitatem esse Rome⁵¹⁾; scio currentem equum calcaribus urgeretis neque ullam in tanto negotio negligentiam pateremini. Nunc istum nunc illum cardinalem alloqueremini neque apostolicas aures sineretis esse quietas. Sperarem vestra sollicitudine brevi provisionem fieri, qua non solum adversus infideles Christiana res defendi sed suis in sedibus 180 Turchi quesiti, conteri atque deleri possent. Puto autem in tanto negotio aut revocabitur ad urbem vestra dignatio communi utilitati consultura, aut certe iubebitur, suscepta legatione Germanicam gentem ad

162 molestias – assiduos: *ü.d.Z. statt gestr.* impetus. | agitantur: *folgt gestr.* Hec ego, sancte pater, quamvis frustra tecum loquere, quamvis qui debentur refero et quamvis superflue multa dico vestre dignationi, que omnia novit, tamen hoc ego, pie pater, cum vestra vobiscum. 163 dolenda: *gestr. und ü.d.Z. korr.* acerba. | ex – 164 timeamus: *a.R. ergänzt; folgt gestr.* Quare de preterito nocuerunt ac de futur., que de preterito nocu., que cum preteritis nocuerint et cum futuris nocere minantur. Ideo condoleo. 164 condoleo: *folgt gestr.* Cuperem hoc tempore dignationem vestram. | mala memorum: *ü.d.Z. korr. zu cladem.* 165 ruinas: *folgt gestr.* sp. | nostra: *ü.d.Z. statt gestr.* nostra ex. 166 Turchos: *folgt gestr.* Modic. | Parum: *korr. aus parrum.* 168 persequimur: *folgt gestr.* et hostibus non. | sinimus: *folgt gestr.* impune. | Germani – Germanos: *gestr. und ü.d.Z. korr.* Theutones cum Theutonibus. 169 furiunt: *folgt gestr.* Italum. 170 Oportunum: *folgt gestr.* sibi tem. 172 deus: *folgt gestr.* nec a ulterius et amplius, ulterius annos. | Actum – 173 fuerit: *a.r. eingefügt statt gestr.* verum, at cum deus sit. 173 Sed: *folgt gestr.* agere. | favent: *folgt gestr.* audentes fortuna iuvat, ter ignavis atque negli. 174 fugiunt: *folgt gestr.* infesti sunt tracti atque infe. | frustra: *folgt gestr.* divinum petit. | opem: *folgt gestr.* negligentes, que ad. 176 ad – salutem: *a.R. eingefügt.* | esse: *gestr. und ü.d.Z. korr. fore.* 177 vestram: *gestr. und ü.d.Z. korr. tuam.* | Rome: *folgt gestr.* fore. | scio: *folgt gestr.* enim. 178 equum: *ü.d.Z. eingefügt.* | urgeretis: *ü.d.Z. korr. ungeres.* | pateremini: *ü.d.Z. korr. pateris.* 179 alloqueremini: *ü.d.Z. korr. alloquerere.* | sineretis: *ü.d.Z. korr. sineres.* | vestra: *gestr. und ü.d.Z. korr. tua.* 180 fieri: *folgt gestr.* non si qua. | adversus: *folgt gestr.* Teuch., Tu. | defendi: *korr. aus defenderetur; folgt gestr.* Sed ipsi 181 quesiti: *folgt gestr.* deleri. | aut: *ü.d.Z. statt gestr.* ad. | vestra: *gestr. und ü.d.Z. korr. tua.* 182 consultura: *folgt gestr.* aut legatio ad eam mittetur. Certe mandatur v(est)r. | gentem: *folgt gestr.* excitare, ad passagium excitare.

⁴⁹⁾ *Topisches Argument auch in den Türkenreden: Die Zerstrittenheit der Christen ermöglicht erst den Erfolg der Osmanen. So predigen die Türkenkriegstexte zuerst den (heimischen) Frieden.*

⁵⁰⁾ *Lateinisches Sprichwort: Audaces fortuna iuvat timidosque repellit/Fortes fortuna adiuvat (im Sinne: ‚wer wagt, gewinnt‘), zitiert bei Terenz Phormio I, 4, 203 und Cicero, Tusculanae disputationes II, 4, 11. Siehe Walther, Proverbia, Nr. 1688, 9804, 9844a.*

⁵¹⁾ *Tatsächlich weilt NvK zur Zeit der Niederschrift des Briefs in seinem Bistum Brixen; s.u. Nr. 3549. Im folgenden wird das tatkräftige Auftreten des NvK ausgemalt. Die Aufforderung nach Rom zurückzukehren, ist ein mehrfach wiederkehrendes Motiv in den Briefen Enea Silvios an NvK. So im Brief vom 5. Mai 1455: Utinam Rome fuisses, dum vacavit apostolica sedes ... (ed. RTA XLIX 3, 781-784 Nr. 51d; s. künftig AC II 3). Am 28. Dezember 1456 schreibt er aus Rom: Veni, obsecror, veni! ... nam cardinali sola Roma patria est (ed. Meuthen, Die letzten Jahre 133; s. künftig AC II 5).*

succurrendum labenti fidei excitare.⁵²⁾ Quod si neutrum horum fieret, licet sus ego Minervam instruere⁵³⁾ presumam, optimum tamen factu putarem ultro dignitatem vestram summo pontifici ac sacro collegio
 185 litteras dare, ut nunc in tanta rerum asperitate totis assurgant animis neque pecuniis neque personis igno-
 scant, dum nova sunt vulnera, remedium querant neque putrescere per incuriam sinant. Vocent reges et
 principes in certum aliquem locum, dicant conveniendi diem, mittant legatos de latere summi pontificis,
 exponant mala, que passa est modo Christiana res publica, dicant que futura timentur pericula, provi-
 190 remissionem peccatorum polliceantur; intonet apostolica tuba, nihil negligat, nihil hoc tempore omittat.
 Non est michi dubium, si locus rebus accomodis nominetur, quin reges aut veniant aut mittant
 bonisque animis hoc fidei negocium amplectantur. Ego quidem iam cesari non clanculum, sed in publico
 consilio de hac ipsa re non pauca verba feci. Inveni mentem eius et volentem et apprime ardentem. Sane
 multi ex senatoribus, qui aderant, dum me hortantem cesaremque respondentem audiverint, uberes
 195 lacrimas emiserunt. Vidissetis senes veneranda canitie suas manus in hanc expeditionem prompto corde
 offerentes et qui se mori beatos dicebant, si militantes adversus impiam barbariem caderent. Taceo
 robustos viros et ferventi sanguine iuvenes, quibus unius diei mora in tanto negotio annus esse videtur.

Arbitror et in aliorum principum curiis itidem inveniri.⁵⁴⁾ Neque Renensium nobilitatem neque
 Gallorum magnanimitatem neque prudentiam Italorum neque Hispanorum fortitudinem aut Anglorum
 200 audaciam in tali necessitate defuturam vel ratio suadet vel animus timet. Quippe Bohemos, Hungaros,
 Polonos ipsa loci propinquitas admonebit; fiet, mihi credite, fiet communi omnium Christianorum con-
 sensu passagium, si Romani pontificis hoc tempore surrexerit auctoritas ac bonorum predicatorum, inter
 quos esse vestram pietatem non ambigo fideles ac diserte voces in fines orbis terre sonuerint. Neque
 necessarium erit, de Mathatia vel aliis exempla proponere qui pro paternis legibus cum paucis adversus
 205 hostium innumerabiles copias pugnando vicerunt.⁵⁵⁾ Est terra nostra fecunda virorum fortium,
 exercitum innumerabilem componere licet. Robusta iuvenum pectora in armis haberet sive viros, sive
 equos, sive arma requiras, superiores Christiani sunt Turchis. Nihil est, quod nobis obsit, nisi vel negli-
 gentia vel dissensio nostra. Sive mari, sive terra pugnandum est: velimus solum victores erimus.⁵⁶⁾ Sola
 quondam Italia Greciam, Asiam Egyptumque armis cepit. Quid nunc adiunctis Germanie Gallieque

184 tamen: *ü.d.Z. eingefügt.* | vestram: *gestr. und ü.d.Z. korr.* tuam 185 dare: *folgt gestr.* ne. | animis: *folgt gestr.*
 Consulant neque pecunie neque. | ignoscant: *folgt gestr.* dum res vana est. 187 pontificis: *folgt gestr.* aperiant
 mala. 188 dicant: *gestr. und ü.d.Z. korr.* monstrent. 189 aperiant: *folgt gestr.* curent. 191 quin: *korr. aus*
 qui. 193 re: *folgt gestr.* multis. | apprime: *folgt gestr.* ardentem. 195 Vidissetis: *gestr. und ü.d.Z. korr.* vidissetis.
 196 beatos: *ü.d.Z. gestr.* affectari. 197 quibus: *korr. aus* quis. | tanto: *gestr. und ü.d.Z. korr.* tali. | esse: *ü.d.Z.*
ergänzt. | videtur: *folgt gestr.* Quid de Reni nobilitate puto in p. 200 audaciam: *folgt gestr.* desere de futu-
 rum. 201 credite: *korr. zu* credito. | consensu: *ü.d.Z. hinzugefügt.* 202 tempore: *folgt gestr.* sub. | predicatorum:
folgt gestr. qualem. 203 quos: *folgt gestr.* unum. | vestram: *gestr. und ü.d.Z. korr.* tuam. | non ambigo:
gestr. und ü.d.Z. korr. commune iudicium habet. | sonuerint: *folgt gestr.* Non erit necessarium pauc.
 204 qui: *folgt gestr.* cum paucis adversus (*folgt nochmals* adversus) hostium (*folgt gestr.* mul.) innumerabiles
 copias. 206 licet: *gestr. und ü.d.Z. korr.* potest. | pectora: *folgt gestr.* nobis. | haberet: *gestr. und ü.d.Z. korr.*
 habet; *folgt gestr.* neque viris neque armis neque. 209 Asiam: *ü.d.Z. ergänzt* Libiam. | cepit: *gestr. und a.R.*
korr. vicit.

⁵²⁾ *Andeutung der kommenden Legation des NvK nach Deutschland zum Tag von Regensburg 1454; s.u. Nr. 3938ff.*

⁵³⁾ *Lateinisches Sprichwort: sus Minervam docet (im Sinn ‚der Dümmerer belehrt den Klügeren‘; siehe Cicero, Contra Academicos I,18; Walther, Proverbia, Nr. 38585, 43465; R. Häussler, Nachträge zu A. Otto, Sprichwörter und sprichwörtliche Redensarten der Römer, Darmstadt 1968, 187. Von Enea Silvio auch im Brief vom 26. August 1454 an Kardinal Juan Carvajal zitiert; RTA XIX 2, 152 Anm. 3.*

⁵⁴⁾ *Im Folgenden die für Türkenkriegstexte typische Vision der Eintracht aller, dann einzeln aufgezählten, europäischen Mächte.*

⁵⁵⁾ *1 Makkk. 2.*

⁵⁶⁾ *Auch für die Türkenreden typische Beschwörung europäischer Überlegenheit in einem präsumptiven Türkenkrieg unter Beschwörung der Erfolge des republikanischen Rom über die orientalischen Mächte.*

viribus agat? Scimus maiorum nostrorum memoria, quotienscumque Latinorum vires convenerunt, 210
orientalium populos contremuisse semperque nostros exercitus remeasse victores, nisi forsitan aliquando
peccatis populi deus iratus vel pestilentia nostros vel fame contrivit. Nam Marte manifesto semper
victoria penes Latinos fuit. Quod si nunc bonis animis Christianus populus non avaritie, non inanis
glorie cupidus, sed dei solum zelo accensus, pro fratrum salute, pro lege Christi, pro augmento catholice
fidei sumpserit arma, respiciet, non est dubium, ex alto dominus plebem suam letusque „super filiis 215
hominum“⁵⁷⁾ „hereditatem suam“⁵⁸⁾ tuebitur ac non solum de Turchis, si perseverantes erimus, sed de
Saracenis quoque ceterisque barbaris gentibus victrici dextera sua triumphum nobis elargietur.

Hec habui, que nunc dignationi vestre conscriberem, nimis fortasse presumptuose; sed traxit me
fervor animi simulque putavi, dignitatem vestram quecumque a me dicuntur, in partem accipere
meliorem. Valete in Christo meique nonnunquam veluti fidelis mancipii memoriam habete. Ex Grezio 220
Stirie, quod Bavaricum vocant, xii kalendis augusti 1453.

210 agat: *folgt gestr.* Sane quotienscumque maximas vires er. Non est abbreviata neque impotens facta ma-
nus damni. Quotienscumque Latinorum vires in unum coacte maiorum nostrorum meria fuerunt.
Scimus: *folgt gestr.* sepe. | memoria: *folgt gestr.* Latinorum exercitum libeat per Asiam, Siriam. 211 contrem-
uisse: *folgt gestr.* numquam q., nec umquam de nostris exercitu. | victores: *folgt gestr.* nisi vel fraus.
212 peccatis: nostris exiget. | populi: *folgt gestr.* deus iratus vel fame nostros vel dolo ⟨...⟩ pestilentia, deus
iratus contrivit, nam Marte aperto inauditum est. 213 populus: *folgt gestr.* arma sumpserit. | non¹: *ü.d.Z.*
binzugefügt tette. | avaritie: *ü.d.Z. binzugefügt* causa. | non²: *folgt gestr.* glorie. 214 pro¹: *folgt gestr.* lege.
216 si: *folgt gestr.* ferventes. 218 vestre: *gestr. und ü.d.Z. korr.* tue. 219 putavi: *folgt gestr.* ad. | vestram: *gestr.*
und ü.d.Z. korr. tuam. 220 Valete: *korr. zu* Vale. | habete: *korr. zu* habeto.

⁵⁷⁾ *Vgl. Ps. 66(65),5.*

⁵⁸⁾ *Vgl. Ps. 94(93),14.*